

BUNDESKANZLERAMT  **ÖSTERREICH**

GZ • BKA-F147.310/0045-II/3/2007
BEARBEITERIN • FRAU MAG. SANDRA GERHARTL
PERS. E-MAIL • SANDRA.GERHARTL@BKA.GV.AT
TELEFON • (+43 1) 71100/3409
IHR ZEICHEN •

begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

Bundesgesetz, mit dem ein Bundesgesetz über die Festlegung von Qualitäts- und Sicherheitsstandards für die Gewinnung, Verarbeitung, Lagerung und Verteilung von menschlichen Zellen und Geweben zur Verwendung beim Menschen (Gewebesicherheitsgesetz-GSG) erlassen wird, und das Arzneimittelgesetz, das Fortpflanzungsmedizinengesetz, das Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetz und das Bundesgesetz über Krankenanstalten und Kuranstalten geändert werden - Begutachtung; Stellungnahme der Sektion II - Bundeskanzleramt

Seitens der **Sektion II des Bundeskanzleramtes** wird zu obigem Gesetzesentwurf folgende Stellungnahme abgegeben:

Im vorliegenden Entwurf (Erläuterungen) wurde die sprachliche Gleichbehandlung nicht durchgehend angewandt und es sind vor allem folgende Formulierungen zu beanstanden:

- der Spender
- der Empfänger
- der Lebendspender
- der Arzt
- der Zeuge
- der Inhaber
- der Zahnarzt

Im Sinne der Legistischen Richtlinien – Punkt 10 – Sprachliche Gleichbehandlung von Frau und Mann- hsg. vom Bundeskanzleramt, im Sinne des Regierungsprogramms für die XXII. Gesetzgebungsperiode und des Ministervortrages vom 2. Mai 2001 zum Thema „Geschlechtergerechter

Sprachgebrauch“ sind personenbezogene Ausdrücke so zu wählen, dass Frauen und Männer gleichermaßen bezeichnet sind.

Das Deutsche kennt im Wesentlichen drei Möglichkeiten, geschlechtergerecht zu formulieren:

- Paarformen (z.B.: der Arzt/die Ärztin; Teilnehmer und Teilnehmerin; ein/e Empfänger/in; Spender und Spenderin)
- Geschlechtsneutrale oder geschlechtsabstrakte Ausdrücke
- Umformulierungen

Die Sprache als wichtiges Ausdrucksmittel soll vermeiden, dass die Vermutung nahe gelegt werden kann, dass es in diesem Bereich keine Frauen gibt oder geben soll oder sie zumindest nicht sichtbar gemacht werden sollen.

Es darf ersucht werden, eine **geschlechtergerechte Sprache** einzusetzen.

9. Mai 2007
Für die Bundesministerin:
LÖSCHER-WENINGER

Elektronisch gefertigt